



Modulhandbuch

4. Semester | SoSe 2023

Modul 15

**Fall- und versorgungssteuernde
sowie edukative Aufgaben
der Pflege**

Impressum

Herausgeber:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 450 - 576 286
eMail: asja.maaz@charite.de

Konzept:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Grafik:

Christine Voigts ZMD Charité

Foto:

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über das Modul	5
2. Semesterplan	6
3. Modulbeschreibung	7
4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze	8
5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen	10
5.1. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation	10
5.2. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege	11
6. Legende	12
7. Unterrichtsveranstaltungen	13
8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi	26

Modul "Fall- und Versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben der Pflege"

Modulverantwortliche(r):

Julia Ballmann

Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

eMail: julia.ballmann@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Luca-Leon Hauser

studentischer Modulverantwortlicher

eMail: luca-leon.hauser@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Semesterkoordinator*in:

Dr. Asja Maaz

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

eMail: asja.maaz@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

1. Überblick über das Modul

Im Modul P15 beschäftigen wir uns zunächst mit der Fall- und Versorgungssteuerung, in der es darum geht, dass die Planung, Durchführung und Evaluation von Versorgungs-verläufen zum Aufgaben- und Verantwortungsrahmen der Pflege gehört. Ansätze wie Case-, Disease-, Pathway- und Entlassmanagement werden genauer betrachtet. Ausgehend von diesen Aufgaben kommen in der zweiten Hälfte des Moduls edukative Aufgaben von Pflegenden zu sprechen. Dabei werden sowohl edukative Aufgaben im Team sowie gegenüber Patient*innen, An- und Zugehörigen betrachtet. Die Verbindung beider Themengebiete (Fallsteuerung und Edukation) soll anhand von umfangreichen Fallbeispielen verdeutlicht werden.

2. Semesterplan

Semesterkalender Fachsemester 2 und 4

Sommersemester 2023						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
April	17	18	19	20	21	1. Woche
April	24	25	26	27	28	2. Woche
April	1. Mai Feiertag	2	3	4	5	3. Woche
Mai	8	9	10	11	12	4. Woche
Mai	15	16	17	Christi Himmelfahrt	19	5. Woche
Mai	22	23	24	25	26	6. Woche
Mai	Pfingstmontag	30	31	1	2	7. Woche
Mai/Juni	5	6	7	8	9	8. Woche
Juni	12	13	14	15	16	9. Woche
Juni	19	20	21	22	23	10. Woche
Juni	26	27	28	29	30	11. Woche
Juni/Juli	3	4	5	6	7	12. Woche
Juli	10	11	12	13	14	Prüfungswoche
Juli	17	18	19	20	21	Start Praxiseinsatz

Semesterkalender 6

Sommersemester 2023						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
April	17	18	19	20	21	1. Woche
April	24	25	26	27	28	2. Woche
April	1. Mai Feiertag	2	3	4	5	3. Woche
Mai	8	9	10	11	12	4. Woche
Mai	15	16	17	Christi Himmelfahrt	19	5. Woche
Mai	22	23	24	25	26	6. Woche
Mai	Pfingstmontag	30	31	1	2	7. Woche
Mai/Juni	5	6	7	8	9	8. Woche
Juni	12	13	14	15	16	9. Woche
Juni	19	20	21	22	23	10. Woche
Juni	26	27	28	29	30	11. Woche
Juni/Juli	3	4	5	6	7	Vorbereitung STEX
Juli	10	11	12	13	14	Vorbereitung STEX
Juli	17	18	19	20	21	Prüfungswoche STEX

3. Modulbeschreibung

- Schnittstellengestaltung und Integration in der Gesundheitsversorgung sowie Kontinuität in sektoren-, organisations- und professionsübergreifenden Versorgungsprozessen
- Steuerungsinstrumente im Überblick (Case Management, Care Management, Disease Management, Pathway Management, Entlassmanagement)
- Aufnahme-, Entlassungs- und Überleitungsprozesse in der pflegerischen Versorgung planen, vorbereiten, durchführen und evaluieren
- Theorien, Modelle und Konzepte edukativer Aufgaben (insbesondere Gesundheitskompetenz, Evidenzbasierung/-orientierung, Empowerment, Partizipation)
- Strategien, Methoden und Maßnahmen zur Vorbereitung, Umsetzung und Evaluation edukativer Aufgaben der Pflege
- Anleitung, Beratung und Supervision von Lernenden, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen in der pflegerischen Versorgung
- Einsatz von Kommunikations- und Interaktionstechniken sowie von (digitalen) Medien in der Edukation

Vor dem Hintergrund der Einblicke in die Versorgungsrealität für verschiedene Zielgruppen in unterschiedlichen Einrichtungen, Settings und Sektoren wird ein Bewusstsein für Schnittstellenprobleme entwickelt. Darauf aufbauend werden spezifische pflege- und gesundheitswissenschaftliche Fragen in der Steuerung von Versorgungsprozessen bearbeitet, multidisziplinäre Lösungsansätze entwickelt sowie Instrumente der Fall- und Versorgungssteuerung angewendet. Anknüpfend an pädagogische Grundkenntnisse werden die Studierenden zudem auf edukativer Aufgaben vorbereitet einerseits im Kontext von Gesundheit, Wohlbefinden, Krankheit und Pflegebedürftigkeit und andererseits im Kontext der Mitwirkung an der praktischen Ausbildung von Lernenden in Gesundheitsberufen sowie an der Begleitung von Mitarbeitenden der Pflege oder anderer Berufsgruppen oder von Ehrenamtlichen in verschiedenen Pflegekontexten.

Die Studierenden können...

- die strukturellen und prozessualen Ziele, Funktionen, Strategien, Instrumente und Verfahren des Case und Care Managements benennen;
- die Anwendung von Instrumenten zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen und -arrangements im Rahmen von Case und Care Management beschreiben;
- die Überleitung/Entlassung von Pflegebedürftigen entsprechend des nationalen Expertenstandards planen, umsetzen und den Erfolg Kriterien geleitet evaluieren;
- Informations-, Beratungs- und Anleitungsbedarf verschiedener Adressaten(gruppen) ermitteln und darauf bezogene Interventionen benennen;
- edukative Interventionen für exemplarische, komplexe Situationen mit Einzelnen, Paaren und Gruppen unter Anleitung Kriterien geleitet vorbereiten und umsetzen;
- Lernende, Mitarbeitende und Ehrenamtliche anleiten und sie als Teammitglied aktiv in den Versorgungsprozess integrieren;
- ihre edukative Rolle, deren Möglichkeiten und Grenzen reflektieren (z.B. im Rahmen von Peer Assisted Learning/Tutorien).

4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze

Modulübersicht Bachelor Pflege

SEMESTER		Auslandssemester	SEMESTER						
1.	2.		3.	4.					
P01 10 CP	P05 10 CP	P09 10 CP	P13 10 CP	P17 10 CP	P21 10 CP	P25 10 CP	Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen	Bachelor Thesis & Kolloquium	Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis
Grundlagen professionellen Pflegehandelns	Pflege akuter erkrankter Menschen in verschiedenen Settings	Gemeindenaher Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters	Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen	Familienzentrierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen	Pflege von Menschen mit schweren und lebenslimitierenden Erkrankungen	Pflegesituationen			
P02 8 CP	P06 8 CP	P10 8 CP	P14 8 CP	P18 8 CP	P22 8 CP	P26 8 CP	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung		
Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (1)	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (3)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (2)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (3)	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (4)	Professionalität			
P03 8 CP	P07 8 CP	P11 6 CP	P15 6 CP	P19 6 CP	P23 6 CP	P27 12 CP	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit		
Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (2)	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (4)	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (3)	Bachelor Thesis & Kolloquium			
P04 4 CP	P08 4 CP	P12 6 CP	P16 6 CP	P20 6 CP	P24 6 CP	P28 6 CP	Organisations-, Qualitäts- und Praxisentwicklung in der Pflege		
Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten	Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis	Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege	Wahlpflichtmodul	Organisations-, Qualitäts- und Praxisentwicklung in der Pflege	Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis	Praxisentwicklung			

☐ = Pflegerische Kernaufgaben

☐ = Pflege im Kontext von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

☐ = Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung

☐ = Pflegerelevante Kenntnisse der Medizin

Ablaufplan Bachelorstudiengang Pflege mit praktischen Studienphasen (unter Vorbehalt)

KW	Oktober				November				Dezember				Januar			Februar			März			April			Mai			Juni			Juli			August			September											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	30						
SW																																																
Semester 1																																																
Semester 2																																																
Semester 3																																																
Semester 4																																																
Semester 5																																																
Semester 6																																																
Semester 7																																																

- = Vorlesungszeit
- = Prüfungswoche/bzw. Staatsexamensprüfungen
- = Semesterferien
- = Praktische Studienphasen
- ggf. Nachprüfungswoche (sonst Sem.ferien)

Praxiseinsatz zur Orientierung (PO):
 Praxiseinsatz Allgemeiner Bereich 1 – Akutstationär (PA1):
 Praxiseinsatz Allgemeiner Bereich 2 – Ambulante Pflege (PA2):
 Praxiseinsatz Allgemeiner Bereich 3 – Stationäre Langzeitpflege (PA3):
 Praxiseinsatz Spezieller Bereich 1 – Palliative (PS1):
 Praxiseinsatz Spezieller Bereich 2 – Psychiatrie (PS2):
 Weiterer Einsatz/Wahlbereich (WE):
 Praxiseinsatz zur Vertiefung (mit prakt. Prüfung) (PV):

320h (1. Sem. – 8 Wochen)
400h (2. Sem. – 10 Wochen)
400h (3. Sem. – 8 Wochen + 4. Sem. – 2 Wochen / 4. Sem. – 8 Wochen + 5. Sem. – 2 Wochen)
400h (4. Sem. – 8 Wochen + 5. Sem. – 2 Wochen / 3. Sem. – 8 Wochen + 4. Sem. – 2 Wochen)
120h (5. Sem. – 3 Wochen / 6. Sem. – 3 Wochen für je ½ der Studierenden)
120h (6. Sem. – 3 Wochen / 5. Sem. – 3 Wochen für je ½ der Studierenden)
120h (5. Sem. – 3 Wochen)
480h (6. Sem. – 6 Wochen + 7. Sem. – 6 Wochen)
Summe = 2.360 h

Abkürzungen: CP: Credit Points

5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

5.1. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 1	Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege – Einführung in das Modul	Vorlesung	2.00	13
2. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 2	Grundlagen der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung – Hintergrund, Bedarf und theoretische Orientierung	Vorlesung	2.00	13
3. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 3	Übersicht zu Instrumenten der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung; Vorstellung populations- und organisationsorientierter Verfahren (Care Management, Disease Management, Pathway Management, Utilization Review Management etc.)	Vorlesung	2.00	14
4. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 4	Instrumente der pflegerischen Fallsteuerung (insb. Case Management)	Vorlesung	2.00	15
5. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 5	Weitere Verfahren der Fall- und Versorgungssteuerung in der Pflege	Vorlesung	2.00	15
6. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 6	Edukative Aufgaben der Pflege in der Gesundheitsversorgung - Einführung / Zusammenhänge zwischen Information und Partizipation	Vorlesung	2.00	16
7. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 7	Didaktisierte und institutionalisierte Formen der Edukation	Vorlesung	2.00	17
8. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 8	Personenzentrierte Ansätze	Vorlesung	2.00	17
9. Grundlagen pflegerischen Fall- und Versorgungsmanagements und Edukation 9	Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege gegenüber Mitarbeitenden; Herausforderungen im Bereich der Praxisentwicklung	Vorlesung	0.00	18

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

5.2. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 1	Einführung in das Seminar	Seminar	3.75	18
2. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 2	Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege	Seminar	3.75	19
3. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 3	Grundlagen der Fall- und Versorgungssteuerung im Kontext der Pflege	Seminar	3.75	20
4. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 4	Versorgungssteuerung anhand des Disease, Care und Pathway Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs)	Seminar	3.75	20
5. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 5	Versorgungssteuerung anhand des Case Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs)	Seminar	3.75	21
6. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 6	Expertenstandard Entlassungsmanagement	Seminar	3.75	21
7. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 7	Gesundheitsedukation und Gesundheitskompetenz im Kontext der Pflege	Seminar	3.75	22
8. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 8	Information, Aufklärung und Beratung im Kontext der Pflege	Seminar	3.75	23
9. Fall- und Versorgungsmanagement sowie Lernen, Lehren und Supervidieren im Kontext der Pflege 9	Anleitung und Supervision (Edukative Aufgaben im Team)	Seminar	3.75	23
10. Fall- und	Anwendung von Schulung	Seminar	3.75	24

6. Legende

Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

Einrichtung

Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).

Kurzbeschreibung

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).

Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.

Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

7. Unterrichtsveranstaltungen

Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege – Einführung in das Modul Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Anknüpfend an die Vorerfahrungen und das Vorwissen der Lernenden wird geklärt, was unter koordinierenden und edukativen Aufgaben im Kontext der pflegerischen Versorgung zu verstehen ist. Die dabei angesprochenen Tätigkeiten werden in den Aufgaben- und Verantwortungsrahmen der Pflege eingeordnet und in ihrer Relevanz für das professionelle Selbstverständnis der Gesundheitsprofession bewertet.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die grundsätzliche Bedeutung von koordinierenden und edukativen Aufgaben für die Pflege erläutern.

Die Studierenden können die mit dem Modul verbundenen Zielsetzungen und Anforderungen in ihrer Bedeutung für das pflegerische Kompetenzprofil erläutern.

Lernspirale

P11: Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)

P10: Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)

P07

Platz für Aufzeichnungen

Grundlagen der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung – Hintergrund, Bedarf und theoretische Orientierung Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Thematisiert werden relevante Risiken bei der Gestaltung einer komplexen Gesundheits- und Sozialversorgung (z.B. Desintegration, Diskontinuität, Über-, Unter- und Fehlversorgung) sowie damit einhergehende nutzer- und anbieterseitige Anforderungen. Zudem werden konzeptionelle Überlegungen zu einer integrierten, kontinuierlichen und nutzerzentrierten Versorgung angestellt und das Konzept des "continuum of care" vorgestellt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die in der komplexen arbeitsteiligen Gesundheitsversorgung liegenden Risiken erläutern.

Die Studierenden können das Konzept des "continuum of care" und seine Bedeutung für die Pflege beschreiben.

Lernspirale

P09: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im ambulanten Setting

Platz für Aufzeichnungen

**Übersicht zu Instrumenten der pflegerischen Fall- und Versorgungssteuerung;
Vorstellung populations- und organisationsorientierter Verfahren (Care Management,
Disease Management, Pathway Management, Utilization Review Management etc.)
Vorlesung (90 Minuten)**

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Unterschiedliche Ansätze der Fall- und Versorgungssteuerung werden systematisch in den Managed-Care-Diskurs eingeordnet und anschließend in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden differenziert vorgestellt. Dazu gehören beispielsweise das Care Management, Disease Management, Pathway Management, Utilization Review Management etc. Dabei wird erörtert, auf welche Ebenen (Mikro-, Meso-, Markoebene) die jeweiligen Instrumente zielen und welche Reichweite sie anstreben. Der thematische Schwerpunkt dieser Vorlesung liegt auf dem populations- und organisationsbezogenen Instrumentarium.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Unterschiede und Gemeinsamkeiten von verschiedenen fall- und versorgungssteuernden Instrumente darlegen.

Die Studierenden können ansatzweise geeignete Verfahren für konkrete Versorgungsherausforderungen identifizieren und auswählen.

Platz für Aufzeichnungen

Instrumente der pflegerischen Fallsteuerung (insb. Case Management) Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Anknüpfend an die Einordnung der verschiedenen Steuerungsinstrumente werden in dieser Vorlesung vor allem die mit der individuellen Fallsteuerung verbundenen Aufgaben der Pflege auf der Mikro-Ebene thematisiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Case Management mit seinen konzeptionellen und methodischen Grundlagen sowie dem konkreten regelkreislaufbasierten Vorgehen. Anhand von Beispielen aus der pflegerischen Versorgungspraxis wird das konkrete Vorgehen erörtert, zudem werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Pflegeprozess dargelegt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien der pflegerischen Einzelfallsteuerung erklären.

Die Studierenden können die konkrete, regelkreislaufbasierte Vorgehensweise beim Case Management anhand eines Beispiels aus der Versorgungspraxis erläutern.

Lernspirale

P03: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (2) (insb. Lebensumstände und Therapietreue)

Platz für Aufzeichnungen

Weitere Verfahren der Fall- und Versorgungssteuerung in der Pflege Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Weitere Verfahren zur Gewährleistung von Kontinuität und Koordination in verschiedenen pflegerischen Versorgungskontexten werden thematisiert. Dazu zählen beispielsweise Liaison Nursing; Aufnahme-, Überleitung- und Entlassmanagement, Lotsenprogramme. Bereits existierende Standards werden vorgestellt (insb. Expertenstandard Entlassmanagement). Dabei wird deren aktuelle Anwendung in den verschiedenen Einsatzbereichen der Pflege kritisch beleuchtet. Perspektivisch werden zudem die in diesen Feldern noch anstehenden Entwicklungsaufgaben für die Pflege angesprochen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorgehensweise bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Entlass- und Überleitungsprozessen gem. Expertenstandard beschreiben.

Die Studierenden können die Bedeutung abgestimmter und transparenter Vorgehensweisen für den Erfolg arbeitsteiliger Versorgung erklären.

Lernspirale

P05: Pflege akut erkrankter Menschen jeden Lebensalters in verschiedenen Settings (insb. Entlassmanagement)

P09: Gemeindebasierte Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters

P13: Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen

Platz für Aufzeichnungen

**Edukative Aufgaben der Pflege in der Gesundheitsversorgung - Einführung /
Zusammenhänge zwischen Information und Partizipation
Vorlesung (90 Minuten)**

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Ausgehend von den fall- und versorgungssteuernden Aufgaben der Pflege wird Bezug nehmend auf konkrete Fallsituationen die Bedeutung von edukativen Aufgaben der Pflege (Information, Beratung und Anleitung) herausgearbeitet und an den Zusammenhänge der beiden pflegerischen Aufgabenkomplexe im Sinne des "continuum of care" erinnert. Zudem werden die verschiedenen edukativen Strategien (Information, Beratung, Anleitung) sowohl gegeneinander wie auch gegenüber anderen Verfahren (z.B. Therapie) interventionslogisch abgegrenzt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Bedeutung von Information, Beratung und Anleitung für die Nutzer*innen von Versorgungsleistungen erläutern.

Die Studierenden können konkrete Anlässe für die pflegerische Edukation im Versorgungskontinuum benennen und einordnen.

Lernspirale

P07: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4) (insb. Einführung in die Gesundheitspädagogik; Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements)

Platz für Aufzeichnungen

Didaktisierte und institutionalisierte Formen der Edukation

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Zur Sprache kommen zunächst didaktisierte und institutionalisierte Formen der Edukation von Patient*innen, Angehörigen oder andere Nutzer*innen (z.B. Patientenschulungen; Health Literacy Förderung, Institutionalisierte Patientenberatung etc.) . Sie werden in ihrer Bedeutung für die Pflege anhand von ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen Versorgungskontexten vorgestellt. Thematisiert werden die dabei zur Anwendung kommenden pädagogischen Orientierungen und Vorgehensweisen wie auch die antizipierbaren Wirkungen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Merkmale didaktisierter Formen der Edukation im Kontext der pflegerischen Gesundheitsversorgung erläutern.

Die Studierenden können die Vorgehensweisen bei ausgewählten Formen didaktisierter und institutionalisierter Edukation beschreiben.

Lernspirale

P07: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4) (insb. Einführung in die Gesundheitspädagogik; Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements; Konzeption einer Mikroschulung)

P09: Gemeindebasierte Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters (insb. Pflegeberatung von Klient*innen und ihren Angehörigen)

Platz für Aufzeichnungen

Personenzentrierte Ansätze

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Es stehen personenzentrierte, nicht oder kaum didaktisierte, insbesondere auf die Förderung von Selbststeuerungskompetenzen angelegte Verfahren der pflegerischen Edukation im Zentrum der Aufmerksamkeit (z.B. Förderung von Selbstmanagement, Coaching und partizipative Entscheidungsfindung, Empowerment etc.). Zur Sprache kommen sowohl übergeordnete wie auch auf einzelne Problemlagen ausgerichtete Konzepte (inbs. der Selbstmanagementförderung) sowie dazu vorliegende Erkenntnisse (z.B. zu Wirkungen).

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Merkmale personenzentrierter Formen der Edukation im Kontext der pflegerischen Gesundheitsversorgung erläutern.

Die Studierenden können die Vorgehensweisen bei ausgewählten personenzentrierten und wenig didaktisierten Verfahren der Edukation beschreiben.

Lernspirale

P07: Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4) (insb. Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements, Motivation & Verhalten - Bezugsmodelle)

P09: Gemeindebasierte Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters (insb. Pflegeberatung von Klient*innen und ihren Angehörigen)

Platz für Aufzeichnungen

**Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege gegenüber Mitarbeitenden;
Herausforderungen im Bereich der Praxisentwicklung**
Vorlesung (0 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Platz für Aufzeichnungen

Einführung in das Seminar
Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Zur Einführung in das Seminar wird ein Überblick zu Inhalten, Ablauf und Zielen zur Orientierung im Modul P15 gegeben. Eine Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Reflexion über das eigene (gesundheits-)pädagogische Handeln in der Pflege wird angebahnt, indem Studierende ihre eigene Rolle auf Grundlage ihrer Erfahrungen in der Pflege beschreiben. Dieses Rollenverständnis kann auf die beiden Themenschwerpunkte des Moduls, Versorgungsmanagement und Gesundheitsedukation, übertragen und abgeglichen werden. Zudem legen die Studierende ihre individuellen Lernziele für das Modul fest.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können wesentliche Kennzeichen und Definitionen von Versorgungsmanagement und ihre eigene Rolle in der Gesundheitsedukation reflektieren.

Lernspirale

P07: Einführung in die Gesundheitspädagogik

P03: Lernen und Verhaltensänderung

Platz für Aufzeichnungen

Koordinierende und edukative Aufgaben der Pflege

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Anknüpfend an die Vorlesung und die klinischen Vorerfahrungen der Lernenden wird geklärt, was unter koordinierenden und edukativen Aufgaben im Kontext der pflegerischen Versorgung zu verstehen ist. Die dabei angesprochenen Tätigkeiten werden in den Aufgaben- und Verantwortungsrahmen der Pflege eingeordnet und in ihrer Relevanz für das professionelle Selbstverständnis der Gesundheitsprofession bewertet. Anhand eines seminarübergreifenden Falles soll die eigene Rolle als Pflegefachperson, sowie die erforderliche professionelle Identität im Rahmen von Koordination und Edukation erkundet werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Rolle der Pflege im Rahmen von koordinierenden und edukativen Aufgaben der Pflege einordnen.

Die Studierenden können den Bedarf von Edukation im pflegerischen Kontext diskutieren.

Lernspirale

P07

P14

Platz für Aufzeichnungen

Grundlagen der Fall- und Versorgungssteuerung im Kontext der Pflege

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Die Gesundheits- und Sozialversorgung wird angelehnt an ein seminarübergreifendes Fallbeispiel, das das "continuum of care" veranschaulicht. Schnittstellen, an denen Pflegenden besonders zum Einsatz kommen inkl. der Probleme und Versorgungsabbrüche im Rahmen dessen werden diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Notwendigkeit von Versorgungssteuerung im Kontext der Pflege erläutern.

Lernspirale

P03: Lernen und Verhaltensänderung

P07: Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

Platz für Aufzeichnungen

Versorgungssteuerung anhand des Disease, Care und Pathway Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs)

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Die Bereiche des Versorgungsmanagements mit Entlassungsmanagement, Disease Management, Care Management, Pathway Management und Casemanagement werden überblicksartig wiederholt und miteinander in Zusammenhang gesetzt. Die einzelnen Bereiche der Versorgungssteuerung werden im Seminar kritisch diskutiert und dabei mit den Aufgaben der Pflege in Deutschland verbunden. Die Anwendung und Umsetzung von Assessments zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen wird anhand von Fallbeispielen exemplarisch geübt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Anwendung von Instrumenten zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen erläutern.

Die Studierenden können Nutzen, Risiken und Herausforderungen von Disease, Care und Pathway Management diskutieren.

Lernspirale

P09: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im ambulanten Setting

Versorgungssteuerung anhand des Case Managements (inkl. Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs)

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Das Case Management zur bedarfsentsprechenden und einzelfallbezogenen Steuerung der Versorgung von Menschen mit komplexen sozialen und gesundheitlichen Problemlagen wird wiederholt. Nachdem Case Management ein Programm ist, nach dem Leistungsprozesse in einem System der Versorgung und in einzelnen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens effektiv und effizient gesteuert werden können, soll dies anhand von Auslands- und Inlandserfahrungen verständlich gemacht werden. Prinzipien und Konzepte des Case Managements für die erfolgreiche Anwendung durch Pflegende in unterschiedlichen Versorgungsbereichen (Akut-, Langzeit-, Reha-, Palliative Pflege) werden im Seminar erarbeitet. Die Anwendung und Umsetzung des Case Management wird anhand eines (veranstaltungsübergreifenden) Fallbeispiels exemplarisch geübt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Instrumente zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs und zur Planung und Dokumentation von Versorgungsverläufen und -arrangements im Rahmen von Case Management anwenden.

Die Studierenden können Case Management als Steuerungsinstrument auf Individual-/Mikroebene anwenden.

Lernspirale

P09: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im ambulanten Setting

Platz für Aufzeichnungen

Expertenstandard Entlassungsmanagement

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Der Expertenstandard Entlassungsmanagement dient durch einen verbesserten interprofessionellen Austausch und gezielte Vorbereitung von Patient*innen und Zu- und Angehörigen dazu, auf die Entlassung und Brüche in der Versorgung bei der Patientenentlassung zu vermeiden. Im Seminar werden Punkte wie Einschätzung des Versorgungsrisikos, Erstellung eines individuellen Entlassungsplans, Beratung und Anleitung von Patient*innen und Zu- und Angehörigen, Erstellung von Überleitungsbögen an weiterführende Einrichtungen, sowie die Evaluation betrachtet und angewandt. Die Anwendung des Expertenstandards wird anhand eines Fallbeispiels exemplarisch geübt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Überleitung/Entlassung von Pflegebedürftigen entsprechend des Expertenstandards prinzipiell anwenden und den Erfolg Kriterien geleitet bewerten.

Lernspirale

P05: Entlassmanagement

Platz für Aufzeichnungen

Gesundheitsedukation und Gesundheitskompetenz im Kontext der Pflege
Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Anknüpfend an erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse zielt die Veranstaltung auf eine Auseinandersetzung mit edukativen Herausforderungen im Kontext von Gesundheit, Wohlbefinden, Pflege und Krankheit. Eine Übersicht zu verschiedenen Modellen, die im Verlauf des weiteren Seminars behandelt werden wird erarbeitet. Um die Grundlagen der Gesundheitsedukation zu erfassen, soll mithilfe der Gesundheitskompetenz und dessen Relevanz auf Populationsebene dargestellt und kritisch diskutiert werden. Überlegungen zur Weiterentwicklung der Gesundheitskompetenz durch Patientenedukation als Grundlage wird erarbeitet. Es werden aus den vorherigen Seminaren zum Versorgungsmanagement Bereiche herausgearbeitet, in denen Gesundheitsedukation durch Pflegende von Bedeutung ist.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Gesundheitskompetenz und ihre Relevanz für die Gesundheit der Bevölkerung und einzelner Personen erklären.

Die Studierenden können Möglichkeiten zur Förderung von Gesundheitskompetenz erläutern.

Lernspirale

P03: Lernen und Verhaltensänderung

P07: Gesundheitspädagogik und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

Platz für Aufzeichnungen

Information, Aufklärung und Beratung im Kontext der Pflege

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Information, Aufklärung und Beratung weisen unterschiedliche Interventionslogiken auf, die sich in Konzeption, Inhalten und Methoden stark voneinander unterscheiden. Pflegende sollten sich der Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze bewusst werden. Dabei treten vor allem bei der Beratung verschiedene Erscheinungsformen auf, die auf Grundlage der Literatur diskutiert werden. Denn die Passung sowohl die notwendige Interventionslogik zu wählen ist dabei häufig in der Verantwortung Pflegender und beispielsweise abhängig von der Zielgruppe (Angehörige, Patient*innen). Die Anwendung und Umsetzung wird anhand eines (veranstaltungsübergreifenden) Fallbeispiels exemplarisch geübt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Möglichkeiten und Grenzen von „Information“, „Aufklärung“ und „Beratung“ als kommunikativ-interaktive Interventionsformen der gesundheitsedukativen Praxis diskutieren.

Lernspirale

P07: Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

P09: Pflegeberatung von Klient*innen und ihren Angehörigen)

KIT: Beratung & Anleitung

Platz für Aufzeichnungen

Anleitung und Supervision (Edukative Aufgaben im Team)

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Die Reflexion der Interventionsformen Anleitung und Supervision sind eine wichtige Grundlage, um Gesundheitsverhalten positiv zu beeinflussen. Die Entscheidung für eine Interventionslogik treffen Pflegende anhand verschiedener (Patient*innen-)Merkmale, die im Seminar geübt werden. Supervision und die Anleitung von unterschiedlich qualifizierten Lernenden gehören immer stärker in die Aufgabenbereiche professionell Pflegender. Die Koordination und Edukation von gering qualifizierten Assistent*innen, mit Lernenden oder mit Ehrenamtlichen basiert dabei auf edukativen Grundlagen des Seminars. Auf diesen Grundlagen sollen eigene Leitungsprogramme entwickelt und diskutiert werden. Desweiteren wird auf die Planung von effektiver Peer-Tutor-Tätigkeit eingegangen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Möglichkeiten und Grenzen von Anleitung und Supervision als Interventionsformen der gesundheitsedukativen Praxis diskutieren.

Die Studierenden können die Relevanz von Supervision im professionellen Team und Laienanleitung

erklären.

Lernspirale

P07 Konzeption einer Mikroschulung & Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

P09 An- und Zugehörige von Patient*innen informieren und zum Handeln anleiten

Platz für Aufzeichnungen

**Anwendung von Schulung Selbstmanagementförderung und Empowerment
Seminar (169 Minuten)**

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Die Selbstmanagementförderung kann durch passive und proaktive Ansätze erreicht werden. Die Anwendung und Umsetzung wird anhand eines Fallbeispiels exemplarisch geübt. Die Planung, Durchführung und Evaluation einer Schulungs- bzw. Anleitungsmaßnahme wird exemplarisch geübt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das Konzept des Selbstmanagements bzw. der Selbstmanagementförderung und die damit verbundenen Interventionsprinzipien erklären.

Die Studierenden können Beispiele für Empowerment und Partizipation in der Gesundheitsförderung benennen.

Lernspirale

P03: Lebensumstände und Therapietreue

P07: Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik – Förderung des Selbstmanagements

Platz für Aufzeichnungen

Digitale edukative Versorgungsangebote

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Es werden digitale Unterstützungsangebote wie bspw. Apps für die Patientenedukation vorgestellt und ausprobiert. Des Weiteren wird die Telemedizin und die wachsende Bedeutung von digitalen Versorgungsangeboten vor allem in ländlichen Gebieten vorgestellt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Relevanz digitaler, edukativer Versorgungsangebote diskutieren.

Platz für Aufzeichnungen

Repetitorium und Prüfungsvorbereitung

Seminar (169 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft - CVK

Kurzbeschreibung

Es wird eine themenspezifische Zusammenfassung der einzelnen Seminarveranstaltung erarbeitet. Die Wiederholung erfolgt anhand gemeinsamer Übungen der Seminarinhalte zur Prüfungsvorbereitung. Dabei soll die Verbindung von Gesundheitsedukation und den behandelten Steuerungsinstrumenten geschaffen werden. Die Reflexion des persönlichen Lernfortschritts anhand der Praxis gibt Einblicke in die aktuellen und zukünftigen Aufgabenbereiche, in denen edukative bzw. fall- und versorgungssteuernde Aufgaben genutzt werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können zentrale Inhalte des Moduls erklären und anwenden.

Die Studierenden können individuelle Lernfortschritte zu diesem Themenbereich eingrenzen.

Platz für Aufzeichnungen

8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi



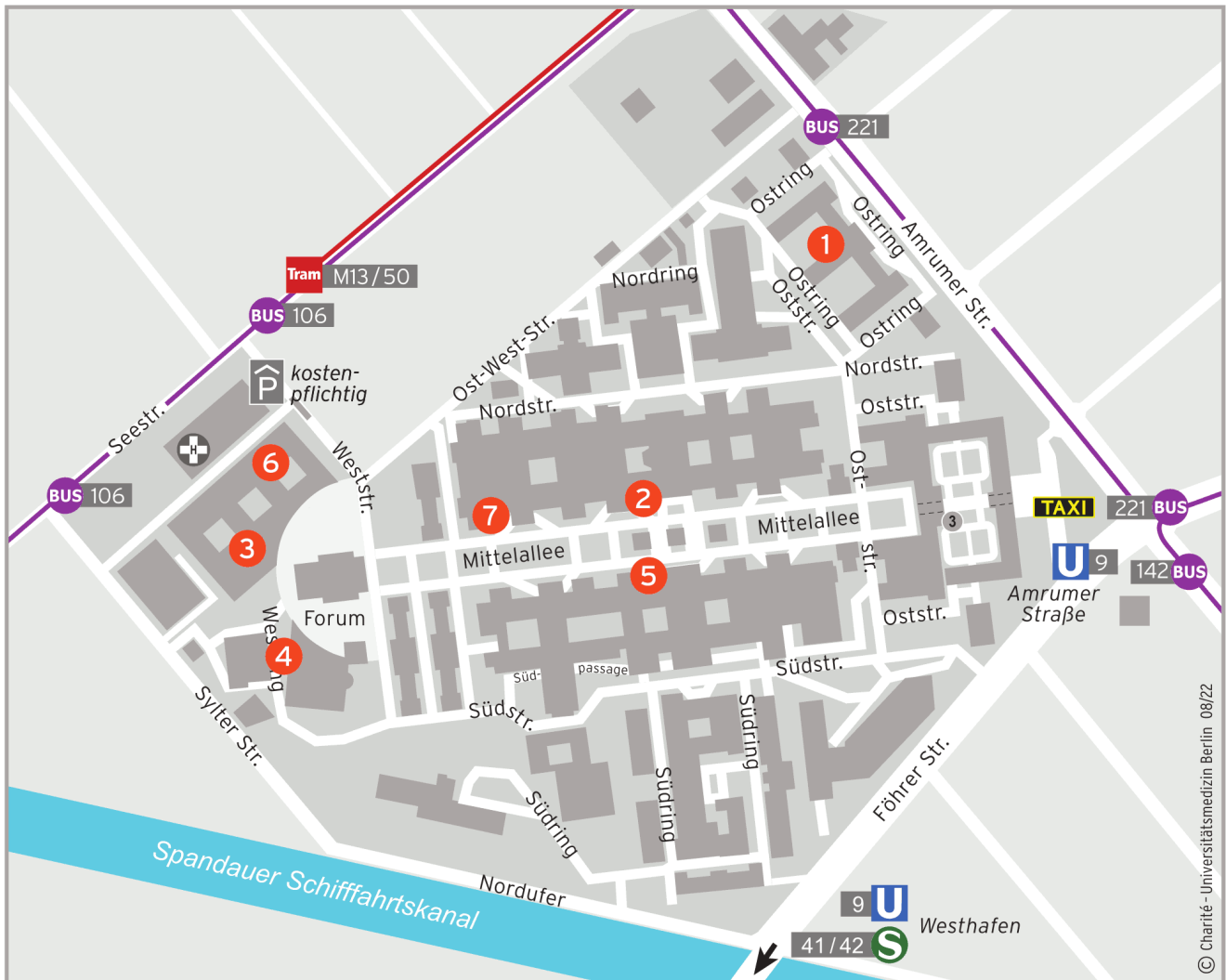
Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 4 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 4a Kleingruppenräume Nervenklinik, Virchowweg 19
- 5 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 6 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 7 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 8 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 9 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpöle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waldeyer-Haus), Philippstraße 11
- 10 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 11 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 12 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 13 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 14 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 15 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 16a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 16b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 16c Kleingruppenräume, Virchowweg 6
- 17 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 18 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 19 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 20 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 21 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64

HS = Hörsaal

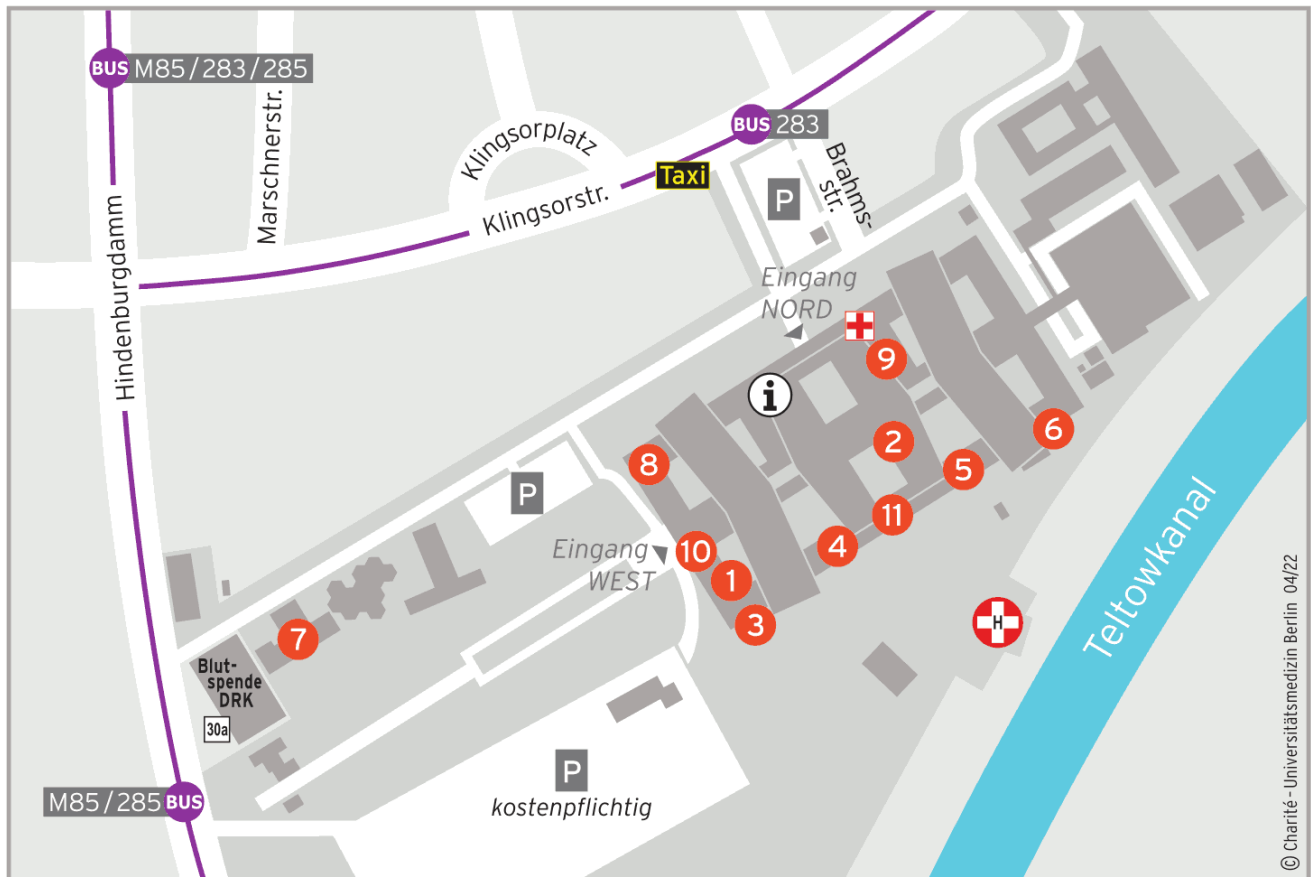
Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin



© Charité - Universitätsmedizin Berlin 08/22

- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10; Seminarraum 1.2854
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Kurs- und Seminarräume, Lehrgebäude, Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin



© Charité-Universitätsmedizin Berlin 04/22

- | | |
|---|--|
| 1 Notfallkursräume 1, 2
Kursräume 1, 4, 5 EG | 5 Hörsaal Ost |
| 2 „Blaue Grotte“, Kursraum 6,
Notfallkursräume 3, 4 EG | 6 Hörsaal Pathologie 1. UG |
| 3 Kleingruppenraum 1303,
Kursräume 7, 8, 9 1. OG | 7 Kleingruppenräume E05 + E06 Haus I |
| 4 Hörsaal West | 8 Kleingruppenräume 1207 - 1281 1. OG |
| | 9 Untersuchungsraum + Turnhalle 2. UG |
| | 10 Kleingruppenräume U106a + U106b 1. UG |
| | 11 Studentencafé EG |

www.charite.de